



Monatsrückblick Oktober

Düsseldorf, den 01. November 2016

Liebe Investoren und Interessenten,

im Oktober stiegen die europäischen und japanischen Aktienindices während die US Märkte verloren. Der Dax stieg um 1,56% und stand am Monatsende bei 10.665 Punkten. Die Renditen südeuropäischer Staatsanleihen zogen im Oktober stark an. Die Renditen 10-jähriger deutscher Staatsanleihen stiegen auf +0,13% p.a. Der Preis für Brent-Öl fiel von 51\$ auf 48,3\$ um ca. 5,2%.

Die allgemeinen Wirtschaftskennzahlen der Industrienationen schwächten sich im Durchschnitt weiter ab. Die Indikatoren für den Dienstleistungsbereich fielen im Durchschnitt besser aus. In China sind die Ex- und Importzahlen weiterhin schwach. Das BIP blieb stabil bei 6,7%. Die Konjunkturzahlen aus Japan sind trotz des massiven Konjunkturpaketes enttäuschend ausgefallen.

Im Oktober startete die Berichtssaison für das dritte Quartal. Die Erträge im S&P500 stiegen bisher zum Vorjahr um ca. 2,7%. Damit könnten die US-Unternehmen das erste Mal seit dem Q4 2014, eine Ertragssteigerung zum Vorjahresquartal erzielen. Die Fed hielt sich wie erwartet in ihrer Novembersitzung vor den US-Wahlen zurück. An den Märkten werfen die Wahlen ihre Schatten voraus. Am 08. November entscheidet sich, ob Donald Trump oder Hillary Clinton in das Weiße Haus einzieht. Die Wahl hat einen direkten Einfluss auf die Märkte. Bei einem Sieg von Donald Trump dürfte die Unsicherheit über seine zukünftige politische Ausrichtung für fallende Kurse sorgen. Lediglich Gold als sicherer Hafen, könnte

stark steigen. Bei einem Sieg von Hillary Clinton erwarten viele Marktteilnehmer kurzfristig steigende Kurse. Ob diese Kurssteigerungen nachhaltig sein werden, auch vor dem Hintergrund einer wahrscheinlichen Zinsanhebung im Dezember, bleibt abzuwarten.

Im Oktober konnte unsere Strategie aufgrund der Short-Positionen im Rentenbereich gewinnen.

Die zweite Zinsanhebung in den USA wird für Dezember erwartet und hat bereits erste Auswirkungen auf die Renditen der US-Anleihen. Auch die Bank of England hat angedeutet, keine weiteren Zinslockerungen durchzuführen und evtl. sogar die Zinsen wieder anzuheben. In Europa wird die Kritik an der ultralockeren Geldpolitik immer lauter. Herr Draghi wird im Dezember das weitere Vorgehen der EZB bekanntgeben. Wir bleiben vor dem Hintergrund der extremen Überbewertung bei europäischen Staatsanleihen im Rentenbereich weiterhin mit bis zu 39% short. Im Oktober waren wir im Aktienbereich im Dax mit ca. 18% short. Im Rohstoffbereich halten wir weiterhin eine 9%ige Position in Xetra-Gold als Absicherung. Die neutralen Strategien, die wir in Höhe von 14% halten, entwickelten sich positiv. Mit 19,5% halten wir weiterhin an einer hohen Liquiditätsquote fest.

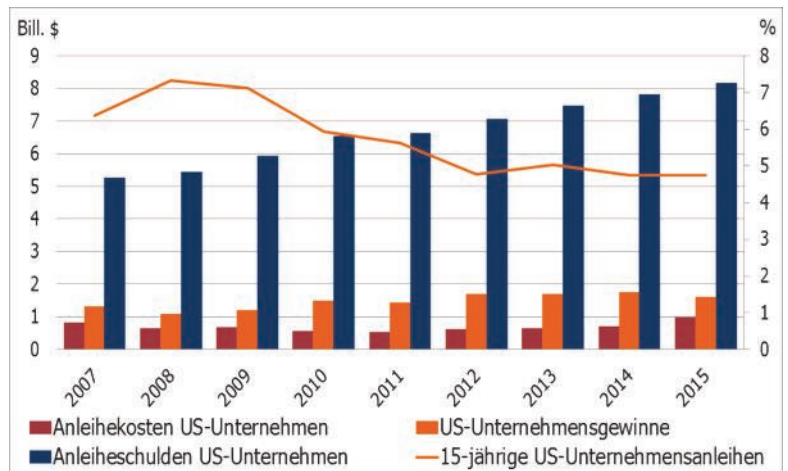
In unserer Kreditmarktanalyse steht die Verschuldung der US-Unternehmen im Fokus. Nach unseren Analysen hat sich ein hohes Kreditrisiko aufgebaut, das die Anlagemärkte langfristig tangiert.

Die Verschuldung der US-Unternehmen bewegt sich in einem kritischen Bereich

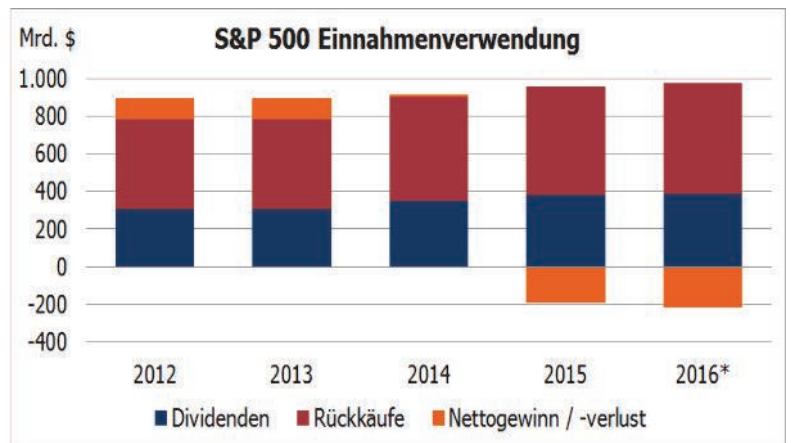
Viele US-Unternehmen haben seit 2008 die niedrigen Zinsen zur Umschuldung genutzt. Unternehmen konnten dadurch, trotz steigender Schulden, die Kosten für die Kapitalaufnahme bis 2011 senken. Dieser Effekt endete 2012. Die steigenden Anleihegeschulden gingen mit steigenden Kreditkosten einher. Seit 2014 sinken die Unternehmensgewinne. Steigende Kreditzinsen könnten die Unternehmen belasten und zu rückläufigen Gewinnen führen.

Wir sehen, dass die Aufwendungen für Aktienrückkauf- und Dividendenprogramme im S&P beständig zugenommen haben. Seit 2015 reichen die Gewinne der Unternehmen zur Finanzierung der Programme nicht mehr aus. Es findet eine Schuldenfinanzierung statt. Eine nachhaltige Wachstumsstrategie begründet in Investitionen, die langfristig steigende Kurse rechtfertigen, ist für uns nicht zu erkennen.

Am Ende bleibt eine Rekordverschuldung, die zurückgezahlt werden muss.



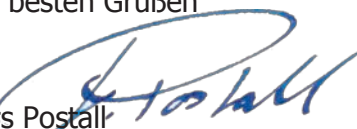
Quellen: BofA Merrill Lynch / sifma / BEA



Quelle: 2016 S&P Dow Jones Indices LLC

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den November.

Mit besten Grüßen


Lars Postall
Leiter Portfoliomanagement

Kontakt:

Postall AM GmbH / Schloss Eller - Forsthaus / Heidelberger Straße 30b / D-40229 Düsseldorf
Telefon: 0211—2613 66-91 / E-Mail: info@postall-am.de / Web: www.postall-am.de

Wichtiger Hinweis:

Dieses Dokument wurde von Postall AM GmbH ausschließlich zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung erstellt. Die darin enthaltenen Informationen, Aussagen und Einschätzungen basieren auf öffentlich zugänglichen und nicht öffentlichen Informationen und wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert bzw. getroffen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der im Dokument enthaltenen Informationen, Aussagen oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen. Postall AM GmbH, Vertreter oder Mitarbeiter übernehmen keine Haftung für die Nutzung dieses Dokuments. Diese Veröffentlichung stellt weder eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung, noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung der hierin enthaltenen Finanzinstrumente dar. Soweit in dem Dokument Meinungen Dritter wiedergegeben werden, stehen diese Positionen nicht notwendigerweise in Einklang mit der Auffassung der Postall AM GmbH und können dieser sogar widersprechen. Die Anlageberatung nach § 1 Abs. 1a Nr. 1 a KWG und die Anlagevermittlung nach § 1 Abs. 1a Nr. 1 KWG erfolgen im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des dafür verantwortlichen Haftungsträgers BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erftstadt, nach § 2 Abs. 10 KWG. Die BN & Partners Capital AG verfügt über entsprechende Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.